

 Universität Regensburg 



**KJPP**

**10 Jahre Netzwerk  
Koordinierende Kinderschutzstellen in der  
Nordoberpfalz**

**Dr. Christian A. Rexroth**  
Zentrum Amberg | Cham | Weiden

 Universität Regensburg 

**Unsere Kinder sind die Zukunft.**

**Grund zum Feiern!**

www.medbo.de

## Geschichte der Kinderrechte 1

- Frühzeit: Kinder Besitztum der Eltern, Unterordnung (ius vitae et necis)
- Frühmoderne (Kindheit als eigenständiger Lebensabschnitt)
  - Frankreich 1789: Erklärung der Menschen- und Bürgerrechte der französischen Revolution: Arbeitsschutz, keine Gewaltanwendung
  - Großbritannien 1833: Verbot von Fabrikarbeit für Kinder < 9 Jahren
  - Deutschland 1896: Bürgerliches Gesetz setzt „grobe Misshandlung und unangemessene Züchtigung“ durch Eltern, und andere Bezugspersonen unter Strafe
  - Vereinigte Staaten 1899: erstmals eigene Gerichte für Jugendliche
  - Industrialisierung: Entfremdung durch die Arbeit, Entwicklung der modernen Kleinfamilie (Vernachlässigung von Kleinkindern in der Arbeitszeit)
- Erste Formen der Fürsorgeerziehung und des Jugendschutzes vor allem als Repressionsmaßnahme

## Geschichte der Kinderrechte 2

- **Ellen Key** (schwed. Reformpädagogin, Frauenrechtlerin)  
„Das Jahrhundert des Kindes“ (1900)
- **Eglantyne Jebb** (britische Grundschullehrerin)
  - Massenhaftes Elend der Flüchtlingskinder nach dem Ersten Weltkrieg
  - Gründung des britischen Komitees *Save the Children*
  - Fünf-Punkte-Programm: Children's Charter (1923)
  - Verabschiedung der Charta am 26.09.1924 von der Generalversammlung des Völkerbundes (Genfer Erklärung)

**„Wir hatten noch gar nicht angefangen zu leben..“**

- Jugendkonzentrationslager Moringen (1940-1945) und Uckermark (1942-1945), ohne Rechtsgrundlage
  - Polizeiliche „Jugendschutzlager“ für Mädchen und Jungen von 10-25 Jahren
  - Die Gemeinschaftsfremden, Unerziehbaren
- Zerstörung der Vielfalt, Formung des Untertanen
- Rassenwahn, Militarisierung und Krieg
- „Den Jahren der Verfolgung, der brutalsten Misshandlung und der Zwangsarbeit folgten Jahrzehnte des Verschweigens, der Missachtung und der Diskriminierung“

[www.medbo.de](http://www.medbo.de)

**Geschichte der Kinderrechte 3**

- UNICEF (1946)
- UNICEF ist fester Bestandteil der UN (1953)
- Erklärung der Rechte des Kindes (1959)  
Einführung „Kindeswohl“
- Internationales Jahr des Kindes (1979)
- Internationale Kinderrechtskonvention (20.11.1989)
- Weltkindergipfel (1990)

[www.medbo.de](http://www.medbo.de)

## UN-Kinderrechtskonvention (UN-KRK)

- Rechte von Kindern und Jugendlichen
- weltweit festgeschrieben in der UN-Kinderrechtskonvention
- am 20. November 1989 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen verabschiedet
- heute von den meisten Staaten der Erde ratifiziert
- universelle Verbindlichkeit der Kinderrechte
- Ergebnis eines jahrzehntelangen Prozesses nach dem Zweiten Weltkrieg, an dessen Anfang die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte im Jahr 1948 stand

## UN-KRK: Allgemeine Prinzipien

- Nichtdiskriminierung (Artikel 2):  
Alle Rechte für alle Kinder. Schutz vor jeder Form der Diskriminierung. Gleichbehandlung aller Menschen von Geburt an
- Vorrang des Kindeswohls (Artikel 3):  
Bei allen Gesetzgebungs-, Verwaltungs- und sonstigen Maßnahmen öffentlicher oder privater Einrichtungen ist das Wohlergehen des Kindes vordringlich zu berücksichtigen.
- Entwicklung (Artikel 6):  
Recht jedes Kindes auf Leben, Überleben und Entwicklung.
- Berücksichtigung der Meinung des Kindes (Artikel 12):  
Recht, in allen Angelegenheiten unmittelbar oder durch einen Vertreter gehört zu werden. Die Meinung des Kindes muss angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife berücksichtigt werden.

UR  
Universität Regensburg

medbo

## UN-KRK: Weitere Rechte

- Beteiligungsrechte (Participation)  
Meinungsäußerung, Informationsbeschaffung und -weitergabe...
- Förderrechte (Provision)  
Leben, Entwicklung, Familienzusammenführung, Bildung, Freizeit...
- Schutzrechte (Protection)  
Identität, Trennung von Eltern, Strafverfahren...

www.medbo.de

UR  
Universität Regensburg

medbo



**Kinder haben Rechte**

- 1 Gleichheit
- 2 Gesundheit
- 3 Bildung
- 4 Spiel und Freizeit
- 5 Freie Meinungsäußerung und Beteiligung
- 6 Gewaltfreie Erziehung
- 7 Schutz im Krieg und auf der Flucht
- 8 Schutz vor wirtschaftlicher und sexueller Ausbeutung
- 9 Elterliche Fürsorge
- 10 Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung

www.unicef.de

unicef

www.medbo.de

UR  
Universität Regensburg

medbo

## Charta der Grundrechte der Europäischen Union (Artikel 24 Rechte des Kindes, 07.12.2000)

- (1) Anspruch auf Schutz und Fürsorge. Freie Meinungsäußerung. Berücksichtigung ihrer Meinung in Angelegenheiten, die sie betreffen, in einer ihrem Alter und ihrem Reifegrad entsprechenden Weise
- (2) Bei allen Kinder betreffenden Maßnahmen öffentlicher Stellen oder privater Einrichtungen muss das Wohl des Kindes eine vorrangige Erwägung sein  
(Kinderkommission im Bay. Landtag, Normenkontrolle)
- (3) Anspruch auf regelmäßige persönliche Beziehungen und direkte Kontakte zu beiden Elternteilen, es sei denn, dies steht seinem Wohl entgegen

www.medbo.de

UR  
Universität Regensburg

medbo

## Kinderrechte in Deutschlands „Hausordnung“

UNICEF Deutschland spricht sich dafür aus, die Kinderrechte, wie sie in der UN-Kinderrechtskonvention vereinbart worden sind, auch in der deutschen Verfassung auszubuchstabieren, so dass es für kein Gericht, kein Parlament und auch keine Privatperson einen Zweifel geben kann, dass diese Rechte in Deutschland gelten.

Kinder sind keine „kleinen“ Erwachsenen. Sie sind eigene Persönlichkeiten und brauchen besondere Rechte

Kinderrechte stärken, nicht aber Elternrechte schwächen!

**Kinder haben einen besonderen Schutzbedarf und Fürsorgeanspruch.**

www.medbo.de

UR  
Universität Regensburg

medbo

## Belastende Kindheitserlebnisse (ACE) Prävalenz und Folgen

- 43,7 % aller Befragten in der BRD mind. ein ACE
  - Trennung / Scheidung 19,4 %
  - Alkohol / illegale Drogen 16,7 %
  - Emotionale Vernachlässigung 13,4 %
  - Emotionale Misshandlung 12,5 % (Gewalt i. d. Familie!)
- Hochrisikogruppe mit 4-5 ACE
  - Körperliche Aggressivität OR 10,5
  - Depressivität OR 7,8
  - Eingeschränkte Lebenszufriedenheit OR 5,1
- Deutlich erhöhte Mortalität und somatische Komorbidität

www.medbo.de

UR  
Universität Regensburg

medbo

## 3th World Health Summit Berlin, 23. bis 26.10.11

Einkommens- gruppe der Länder	Diabetes	Herz- / Kreislauf	Chron. Lungen- erkrankungen	Krebs	Psychische Erkrankungen	Gesamt
Hoch	0,9	8,5	1,6	5,4	9,0	25,5
Mittel (hoch)	0,6	4,8	2,2	2,3	5,1	14,9
Mittel (niedrig)	0,2	2,0	0,9	0,5	1,9	5,5
Niedrig	0	0,3	0,1	0,1	0,3	0,9
<b>Global</b>	<b>1,7</b>	<b>15,6</b>	<b>4,8</b>	<b>8,3</b>	<b>16,3</b>	<b>46,7</b>

Dt. Ärzteblatt (108, Heft 42) 2011, S. 1868 – 1869.

www.medbo.de




## Psychische Belastung der Gesamtbevölkerung

- Die WHO (2001) prognostizierte weltweit eine 50 %ige Steigerung der Inanspruchnahme bis 2020
- World Health Summit, Berlin 2011: „Weltweite Epidemie“ Depression und Angststörungen, Schizophrenie, Demenz, Alkohol
- Morbidität steigend
- 70 % aller Erwachsenen mit psychischen Störungen hatten schon in Kindheit und Jugend psychische Auffälligkeiten / Störungen
- Nur 17-50 % der behandlungsbedürftigen Minderjährigen erhalten Therapie, davon nur jeder 2. in einer adäquaten Form
- KiGGS-Basiserhebung (2003-2006):
  - 20 % KJ psychisch auffällig
  - 22 % aller Minderjährigen haben psychische Auffälligkeiten
  - 18 % haben eine schweregradgewichtete Symptomatik
  - 6 % sind behandlungsbedürftig psychisch krank

www.medbo.de




## KiGGS Welle 1 (2015): Psychische Gesundheit

**Tab. 2** Prävalenz von Kindern und Jugendlichen im Alter von 3 bis 17 Jahren mit erhöhtem Risiko für psychische Auffälligkeiten (SDQ-Gesamtwert grenzwertig auffällig oder auffällig, Elternversion) nach Erhebungszeitraum, Geschlecht, Alter und Sozialstatus

		KiGGS-Basiserhebung (2003–2006)	KiGGS Welle 1 (2009–2012)	p-Wert <sup>d</sup>
		Deutsche Normwerte, altersstandardisiert <sup>a, b</sup>	Deutsche Normwerte <sup>c</sup>	
		% (95 %-KI)	% (95 %-KI)	
<b>Gesamt</b>		20,0 (19,1–20,9)	20,2 (18,9–21,6)	0,743
<b>Geschlecht</b>	➔ Jungen	23,8 (22,5–25,1)	23,4 (21,5–25,4)	0,710
	Mädchen	16,0 (15,0–17,1)	16,9 (15,2–18,7)	0,357
<b>Altersgruppen</b>	3 bis 6 Jahre	19,3 (17,8–20,9)	17,2 (14,9–19,9)	0,158
	➔ 7 bis 10 Jahre	22,6 (21,1–24,2)	23,1 (20,6–25,8)	0,750
	11 bis 13 Jahre	21,5 (19,6–23,5)	23,3 (20,8–26,1)	0,256
	14 bis 17 Jahre	17,0 (15,5–18,7)	17,8 (15,9–20,0)	0,539
<b>Sozialstatus</b>	➔ Niedrig	30,8 (28,5–33,2)	33,5 (29,6–37,6)	0,211
	Mittel	19,2 (18,1–20,3)	19,0 (17,5–20,6)	0,818
	Hoch	11,3 (10,4–12,3)	9,8 (8,6–11,3)	0,078

<sup>a</sup>Altersstandardisiert auf den Bevölkerungsstand zum 31.12.2010  
<sup>b</sup>KiGGS-Basiserhebung:  $N_{\text{ungewichtet}} = 14.447$   
<sup>c</sup>KiGGS-Welle 1:  $N_{\text{ungewichtet}} = 10.353$   
<sup>d</sup>Chi-Quadrat-Test 2. Ordnung nach Rao-Scott

www.medbo.de

		KiGGS-Basiserhebung		KiGGS Welle 2	
		%	(95 %-KI)	%	(95 %-KI)
<b>Mädchen</b>		<b>15,9</b>	<b>(14,9–17,0)</b>	<b>14,5</b>	<b>(13,2–15,9)</b>
<b>Altersgruppe</b>					
3–5 Jahre		17,2	(14,7–19,9)	13,9	(11,2–17,1)
6–8 Jahre		14,7	(12,4–17,4)	13,8	(11,6–16,2)
9–11 Jahre		18,6	(16,5–21,0)	16,4	(13,3–20,1)
12–14 Jahre		15,9	(13,8–18,3)	13,9	(11,9–16,3)
15–17 Jahre		13,4	(11,5–15,6)	14,6	(12,2–17,3)
<b>Jungen</b>		<b>23,6</b>	<b>(22,3–24,9)</b>	<b>19,1</b>	<b>(17,7–20,6)</b>
<b>Altersgruppe</b>					
3–5 Jahre		21,4	(18,9–24,2)	20,9	(17,5–24,7)
6–8 Jahre		25,3	(22,7–28,2)	22,3	(19,4–25,4)
9–11 Jahre	} rückläufig	28,8	(26,2–31,7)	22,2	(19,0–25,7)
12–14 Jahre		25,8	(23,1–28,9)	19,2	(16,6–22,0)
15–17 Jahre		17,2	(14,8–20,0)	12,2	(9,9–15,0)
<b>Gesamt (Mädchen und Jungen)</b>		<b>19,9</b>	<b>(19,0–20,8)</b>	<b>16,9</b>	<b>(15,9–17,9)</b>

Klipker K et al. (2018): Psychische Auffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland. Querschnittsergebnisse aus KiGGS Welle 2 und Trends. Journal of Health Monitoring 3 (3): 37-45

www.medbo.de

		KiGGS-Basiserhebung		KiGGS Welle 2	
		%	(95 %-KI)	%	(95 %-KI)
<b>Mädchen</b>		<b>15,9</b>	<b>(14,9–17,0)</b>	<b>14,5</b>	<b>(13,2–15,9)</b>
<b>Altersgruppe</b>					
3–5 Jahre		17,2	(14,7–19,9)	13,9	(11,2–17,1)
6–8 Jahre		14,7	(12,4–17,4)	13,8	(11,6–16,2)
9–11 Jahre		18,6	(16,5–21,0)	16,4	(13,3–20,1)
12–14 Jahre		15,9	(13,8–18,3)	13,9	(11,9–16,3)
15–17 Jahre		13,4	(11,5–15,6)	14,6	(12,2–17,3)
<b>Jungen</b>		<b>23,6</b>	<b>(22,3–24,9)</b>	<b>19,1</b>	<b>(17,7–20,6)</b>
<b>Altersgruppe</b>					
3–5 Jahre		21,4	(18,9–24,2)	20,9	(17,5–24,7)
6–8 Jahre		25,3	(22,7–28,2)	22,3	(19,4–25,4)
9–11 Jahre	} rückläufig	28,8	(26,2–31,7)	22,2	(19,0–25,7)
12–14 Jahre		25,8	(23,1–28,9)	19,2	(16,6–22,0)
15–17 Jahre		17,2	(14,8–20,0)	12,2	(9,9–15,0)
<b>Gesamt (Mädchen und Jungen)</b>		<b>19,9</b>	<b>(19,0–20,8)</b>	<b>16,9</b>	<b>(15,9–17,9)</b>

**Prävalenz psychischer Störungen (im Kindes- und Jugendalter Auswahl)**

- Schlafstörungen 40 %
- Selbstverletzendes Verhalten 14-25 %
- Angststörungen 16-23 %
- Depressive Störungen 14-25 %
- Ausscheidungsstörungen 16 %
- Übergewicht 15 %
- Rauschtrinken, Konsum illeg. Subst. 3-7 %
- Bindungsstörungen 3-5 %
- ADHS (DSM-IV: 2-7 %, ICD-10: 1-2 %) 3,9 % (KiGGS)
- Somatoforme Störungen 2,7 %
- Essstörungen, Schizophrenie je 1 %

www.medbo.de

## Prävalenz psychischer Störungen im Kindes- und Jugendalter (Auswahl)

**Depressionen** zählen epidemiologisch zu den häufigsten psychischen Störungen und werden nach Prognosen der WHO bis zum Jahr 2020 die zweithäufigste Volkskrankheit werden. Sie zu übersehen ist ein Kunstfehler.

Deutschland gehört zu den Ländern mit der höchsten Prävalenzrate **nicht-suizidal selbstverletzenden Verhaltens (NSSV)** in Europa

Suizide sind die **zweithäufigste Todesursache** bei Kindern und Jugendlichen in Deutschland

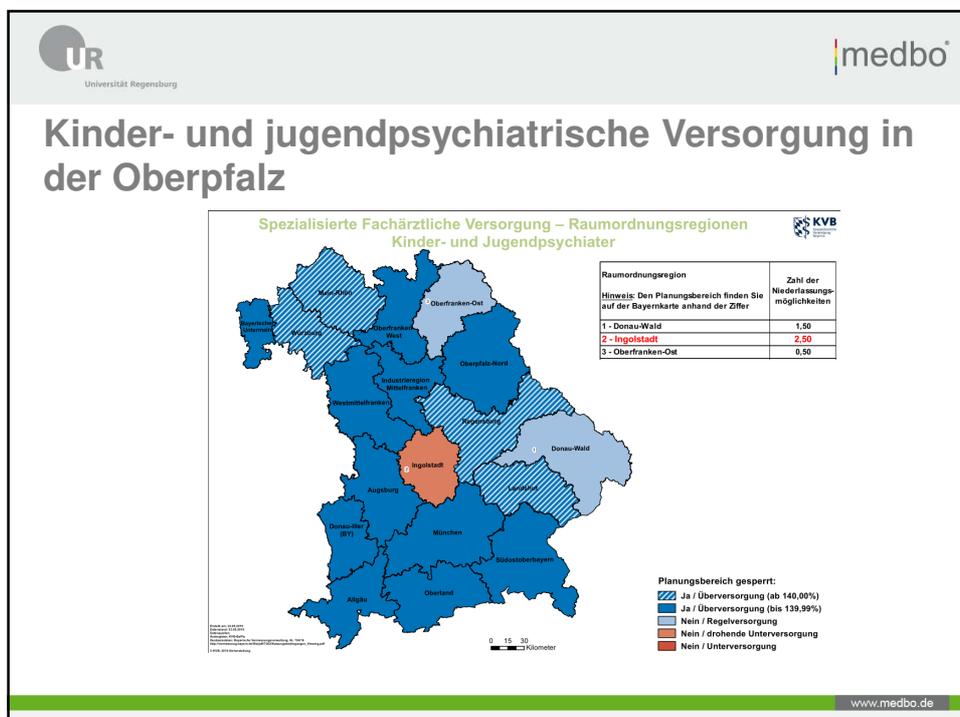
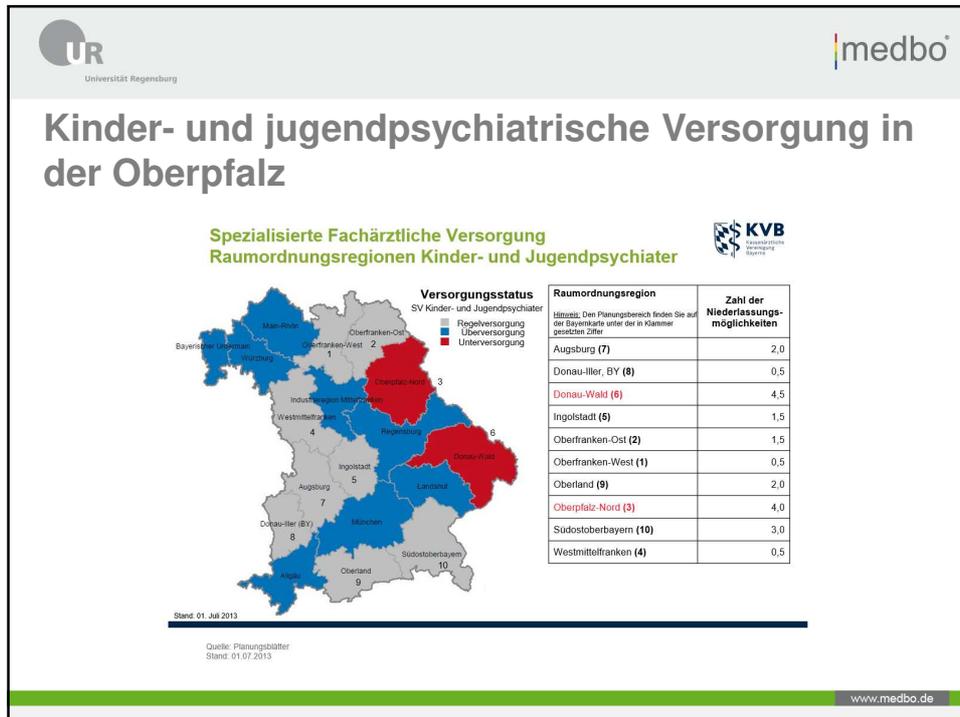
[www.medbo.de](http://www.medbo.de)

## Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (Fachgebiet seit 1968)

- Erkennung, Behandlung, Prävention und Rehabilitation
- Psychische, psychosomatische, entwicklungsbedingte und neurologische Erkrankungen oder Störungen
- Psychische und soziale Verhaltensauffälligkeiten
- **Säuglings-, Kindes- und Jugendalter und bei Heranwachsenden**
- Beachtung ihrer Einbindung in das familiäre und soziale Lebensumfeld

[www.medbo.de](http://www.medbo.de)



Standort	Heute (2019)			Folgende Erweiterung (ca. 2024/25)		
	Station	Tagesklinik	Summe	Station	Tagesklinik	Summe
<b>Zentrum 1 (Chefarzt: Prof. Dr. R. Brunner)</b>						
Regensburg	40	22	62	40	22	62
<b>Zentrum 2 (Chefarzt: Dr. Chr. Rexroth)</b>						
Amberg	-	12	12	-	12	12
Cham	-	12	12	-	12	12
Weiden	-	12	12	32	18	50
Regensburg	überregionaler Aufbau von Liaisondiensten					
<b>Summe</b>	<b>40</b>	<b>58</b>	<b>98</b>	<b>72</b>	<b>64</b>	<b>136</b>

**316 %**

www.medbo.de

UR	medbo
Universität Regensburg	
<h2>Interdisziplinäre Versorgung (Auswahl)</h2> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zu vielen Kindern geht es schlecht!</li> <li>• Verbesserung der Netzwerkarbeit</li> <li>• Schnittstellen (KJPP-Jugendhilfe, KJPP-Behindertenhilfe)</li> <li>• Kürzere Wartezeiten, insbesondere bei Säuglingen, Klein- und Vorschulkindern</li> <li>• <small>Reduktion der Klassenstärke in der Schule für Kranke</small></li> <li>• Ökonomisierung bedroht die kindgerechte Versorgung</li> <li>• Erkennen und Etablierung fehlender Versorgungsangebote (Sucht / Intelligenzminderung / Eltern-Kind...)</li> </ul> <p style="text-align: center;"><b>Frühe Hilfen!</b></p>	
<small>www.medbo.de</small>	

UR  
Universität Regensburg

medbo

## „Transition“ Übergänge aus unterschiedlicher Perspektive

- Entwicklung eines Menschen („Säugling – Senior“)

www.medbo.de

UR  
Universität Regensburg

medbo

## Entwicklungspsychologische Meilensteine (Auswahl)

- Bonding, Bindung aufbauen
- Physiologische Stabilität, Rhythmen
- Nahrung selbständig aufnehmen
- Abstillen, Lösung aus der Symbiose
- Ausscheidungen kontrollieren
- Laufen und Sprechen lernen
- Symbolgebrauch
- Aufbau des Ich und Selbstkonzeptes
- Bindungen zu weiteren Bezugspersonen
- Innenwelt und Außenwelt differenzieren
- Geschlechterrollen differenzieren

Abhängigkeit

Autonomie

www.medbo.de

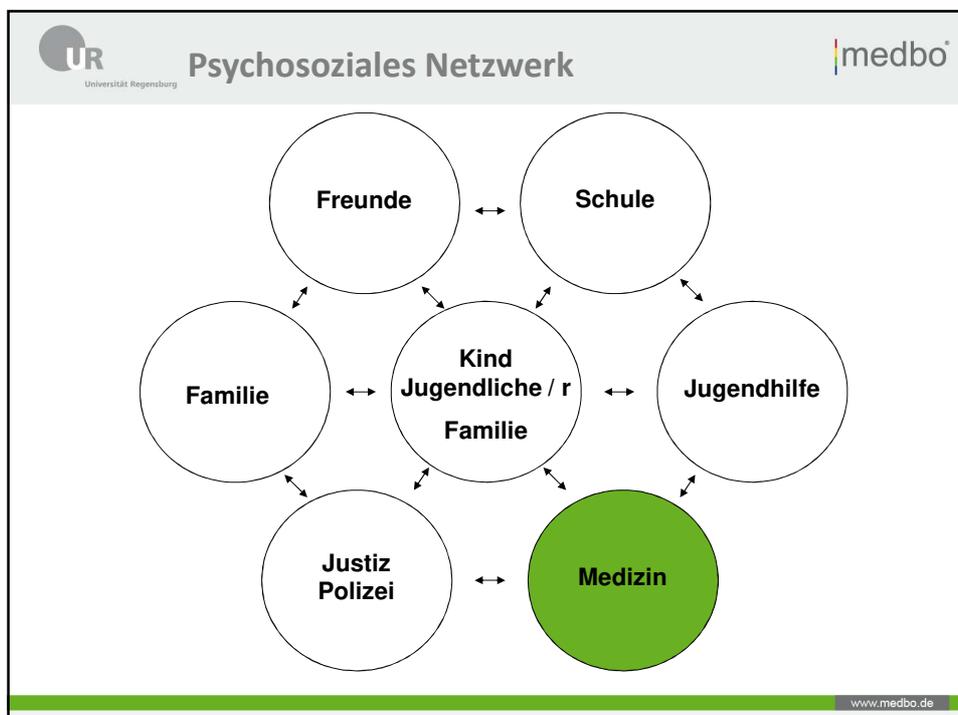
UR  
Universität Regensburg

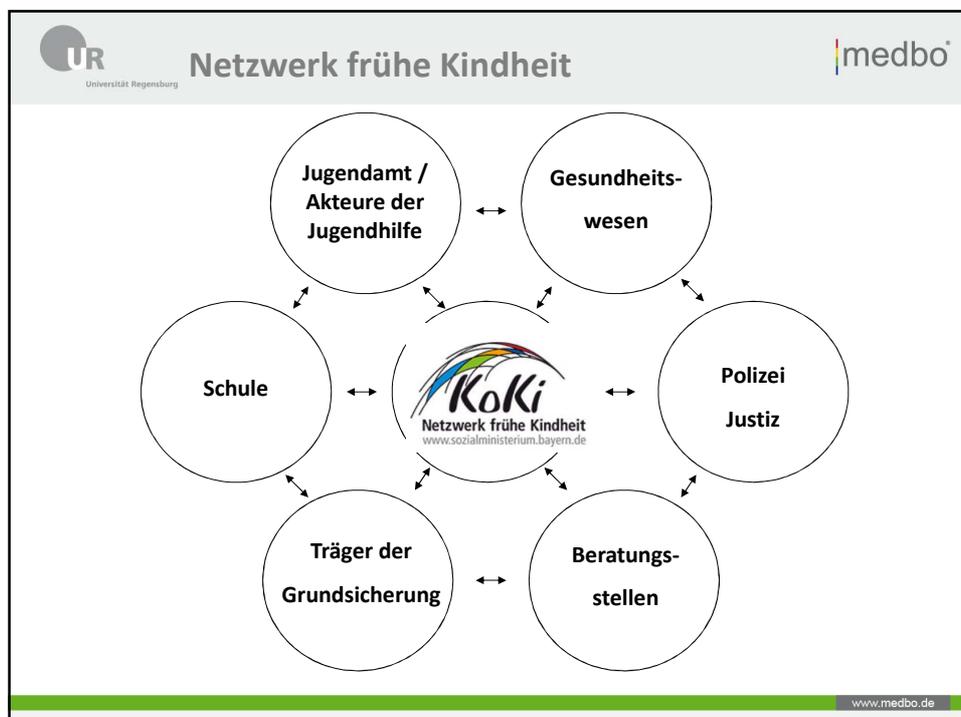
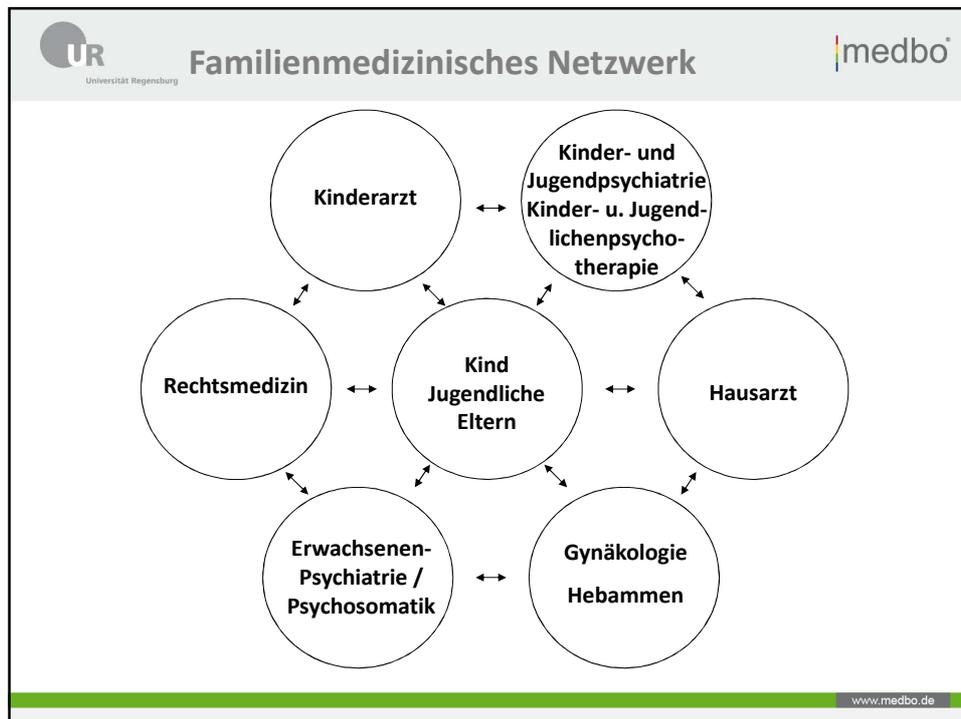
medbo

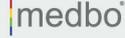
## „Transition“ Übergänge aus unterschiedlicher Perspektive

- Entwicklung eines Menschen („Säugling – Senior“)
- Mutter bzw. Vater werden
- Jugendhilfe – Sozialhilfe
- Erziehungsberatung – Sozialpsychiatrischer Dienst
- Kindergarten / SVE – Schule
- Vormund (Jugendlicher) – Rechtliche Betreuung (Erwachs.)
- Rechtliche Betreuung (Eltern) – Ergänzungspfleger (Kind)
- Somatische Medizin – Psychische Medizin
- KJPP – PSY
- ...

www.medbo.de





## Niemals Gewalt

Rede von *Astrid Lindgren* anlässlich der Verleihung des Friedenspreises des Deutschen Buchhandels 1978

[www.medbo.de](http://www.medbo.de)

## Gebt Kindern...

- Freiheit
- Frieden
- Liebe
- Heimat
- Mut
- Träume
- Phantasie
- Natur
- Ideen
- und... eine Stimme

[www.medbo.de](http://www.medbo.de)

**Herzlichen Dank  
für  
Ihre Liebe für Kinder und ihre Familien**

